Reisebericht
Radfahrt Jakobsweg
„Mein Weg quer durch Europa“

Mein Name ist Alois PISCHLERITSCH, ich wohne in SPIELFELD. Der Ort liegt in Österreich in der Südsteiermark direkt an der slowenischen Grenze. Ich fahre seit etwa 20 Jahren mit dem Fahrrad. Meine Touren haben mich nach Deutschland, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Bosnien Herzegowina, Italien und in die Schweiz gebracht.
Geplant habe ich eine Reise mit dem Fahrrad quer durch Europa. Das Ziel ist es am 02. Juni 2010 (mein 50. Geburtstag) in SANTIAGO DE COMPOSTELLO (Spanien) einzutreffen. Auf die Idee bin ich gekommen, weil einige meiner Bekannten immer vom „Jakobsweg“ reden. Ich will meinen Jakobsweg bis zum Atlantik fahren und von dort „nach Amerika schauen“. So habe ich eine Radtour für drei Jahre ausgearbeitet. Jedes Jahr möchte ich in zwei Wochen eine Teilstrecke von etwa 1000 km zurücklegen. Der erste Teil führt bis nach GENUA (IT), der zweite an die französische – spanische Grenze und der letzte Teil nach Nordwestspanien an den Atlantik. Zuerst wollte ich die Tour mit meiner Frau Waltraud fahren, doch sie hat Bedenken zum jetzigen Zeitpunkt etwa 100 km über mehrere Tage (10) zu fahren. Den letzten Teil in Spanien im Jahr 2010 will sie aber mit dabei sein. Auf der Suche nach einem Partner wurde ich in WURZING (Stmk) fündig. Es ist mein Freund MALLI Franz – ich glaube einen besseren gibt es für dieses Unternehmen nicht. Als Problem stellt sich die Anreise und Rückreise vom jeweiligen Start- u. Endpunkt der Tour dar. Die Rückreise von GENUA mit dem Zug dauert etwa 20 Stunden, nicht jeder Zug transportiert Räder. So planen wir die Radtour nach GENUA mit 12 Tagen. Unsere Frauen sollen uns dann in Genua mit dem Auto abholen. Um die Entscheidung für unsere Damen zu erleichtern ist für sie ein 4-tägiger Urlaub am Gardasee geplant.
Ich habe mir für diese Tour ein GPS (Garmin Colorado 300) gekauft, so kann ich die Reise am Computer komplett vorausplanen. Vor allen in den Großstädten wird sich diese Anschaffung als sehr nützlich erweisen.
Nach längerer Vorbereitungszeit kann der erste Teil in Angriff genommen werden.

Teil 1
SPIELFELD (AUT) – GENUA (IT)
15.06.08 – 26.06.08

Vorbereitung/Planung:

Als Termin für unsere Reise wird der Juni 2008 festgelegt. Franz hat ein neues KTM-Crossbike samt Ausrüstung gekauft. Ich setze auf mein altbewährtes Mountainbike von Scott. Mein Training begann im Jänner mit Laufen. Das Trainingsziel war ein Halbmarathon unter zwei Stunden im April. (05. April – 21,1 km – 1Std51min)
Ab April Radtraining – dann von 02. – 04. Mai eine 3-Tagestour (etwa 320 km) entlang der Mur mit Freunden. Franz war bereits mit dabei. Dann noch einige Radkilometer in PRIMOSTEN (CRO). Unser Tagestraining fahren wir in unserer Gegend, das Gelände ist hügelig und zum Radfahren sehr gut geeignet.
Insgesamt habe ich etwa 400 Laufkilometer und etwa 800 Radkilometer im Training zurückgelegt.

Teilnehmer:	PISCHLERITSCH Alois MALLI Franz
Gefahrene Kilometer:	**850** km
Höhenmeter:	**3395** Hm
Zeit:	**45** Std **58** min
Durchschnittsgeschwindigkeit:	**18,5** km/h
Gepäck:	20 kg/Person

Gefahrene Etappen:

1. Etappe	**Sonntag, 15.06.08**	**SPIELFELD – SEMPETER (Slo)**
2. Etappe	**Montag, 16.06.08**	**SEMPETER (Slo) – POSTOJNA (Slo)**
3. Etappe	**Dienstag, 17.06.08**	**POSTOJNA – ST. GEORGIO (IT)**
4. Etappe	**Mittwoch, 18.06.08**	**ST. GEORGIO (IT) – MIRA (IT)**
5. Etappe	**Donnerstag, 19.06.08**	**MIRA (IT) – SAN BONIFACIO (IT)**
6. Etappe	**Freitag, 20.06.08**	**SAN BONIFACIO (IT) – ASOLA (IT)**
7. Etappe	**Samstag, 21.06.08**	**ASOLA (IT) – MEZZANO SCOTTI (IT)**
8. Etappe	**Sonntag, 22.06.08**	**MEZZANO SCOTTI (IT) – GENUA (IT)**

1. Etappe	Sonntag, 15.06.08	SPIELFELD – SEMPETER (Slo)	

Entfernung:	103,0 km
Höhenmeter:	800 hm
Geschwindigkeit:	19,3 km/h (Durchschnitt)
Zeit:	5Std 20min
Wetter:	bewölkt, teilweise sonnig, ca.20°C

0800 Uhr	Ich rufe Franz an. Das Wetter ist leicht bewölkt, wir entschließen uns die Fahrt zu beginnen.
0910 Uhr	Franz trifft ein. Der gestrige Festbesuch (Garnisonsfest in STRASS) hat bei uns keine Spuren hinterlassen. Wir stellen die Abmarschbereitschaft her, machen noch einige Fotos und verabschieden uns von unseren Frauen.
0945 Uhr	Die Fahrt beginnt.
1040 Uhr	Kurze Pause in Marburg. Wir machen einige Fotos, die Stimmung ist ausgezeichnet. Die Strecke Richtung SLOVENSKE BISTRICA ist leicht hügelig mir aber bekannt da ich sie schon einige Male mit dem Fahrrad und mit dem Motorrad gefahren bin.
1200 Uhr	Pause in SLOVENKE BISTRICA. Uns geht es gut. Die Strecke ist weiter hügelig, angenehme Temperatur zum Radfahren. Auf der rechten Seite begleiten uns ständig Gewitterwolken, es regnet aber nicht.
1420 Uhr	Wir fahren in die Stadt CELJE ein. Unser angestrebtes Tagesziel ist erreicht. Eine kurze Stadtbesichtigung (Hauptplatz) ist eher enttäuschend. Es ist Sonntag und die Stadt ist wie ausgestorben. Bei einer kurzen Kaffeepause beschließen wir noch ein Stück zu fahren.
1645 Uhr	Etwa 5 km nach SEMPETER finden wir eine Unterkunft. Es ist ein Campingplatz wo auch Zimmer vermietet werden. (Camping Park, Latkova Vas227, 3312 PREBOLD) Für das Zweibettzimmer mit Frühstück zahlen wir € 59.-
1730 Uhr	Nach einer heißen Dusche fahren wir mit dem Fahrrad etwa 1,5 km zurück zum Abendessen. (Gostilna PRIVOSNIK)
2100 Uhr	Wir fahren zurück in die Unterkunft, machen noch einen kleinen Spaziergang entlang des Flusses SAVINJA. Es ist ein angenehmer Abend wir freuen uns schon auf morgen.
2200 Uhr	Nachtruhe

2. Etappe	Montag, 16.06.08	SEMPETER (Slo) – POSTOJNA (Slo)	

Entfernung:	116,20km
Höhenmeter:	500 hm
Geschwindigkeit:	17,8 km/h (Durchschnitt)
Zeit:	6Std 30min
Wetter:	sonnig, bewölkt, teilweise leichter Regen, ca. 20°C

0600 Uhr	Tagwache Nach der Körperpflege verladen wir unsere Ausrüstung auf die Fahrräder. Es ist ein schöner Morgen, die Stimmung ist gut.
0650 Uhr	Frühstück
0730 Uhr	Wir fahren weiter Richtung LUBLJANA. Es ist wenig Verkehr, die Strecke so wie am Vortag.
0910 Uhr	Nach einem Anstieg machen wir unsere erste Pause am TROJANE-Pass. Wir essen einen Krapfen und trinken dazu eine Tasse Kaffee. Der TROJANE-Wirt ist für alle Kroatienurlauber ein Begriff. Viele Urlauber fahren von der Autobahn um hier eine kurze Pause einzulegen.
0940 Uhr	Wir fahren weiter. Nach etwa 45 Minuten beginnt es leicht zu regnen. Wir halten kurz und machen uns wetterfest.
1110 Uhr	Wir haben den Stadtrand von JUBLJANA erreicht, es nieselt leicht. Jetzt wird mein neues GPS (Colorado 300) erstmals auf die Probe gestellt. Wir wollen ins Zentrum von LUBLJANA.
1155 Uhr	Wir machen Fotos im Zentrum der Stadt. Das GPS hat sich bestens bewährt, ohne Probleme sind wir in die Innenstadt gekommen. Wir wollen noch ein Stück bis zur Mittagspause fahren.
1345 Uhr	Wir treffen in VHRNIKA ein, und essen hier zu Mittag. Ein Glas Bier und eine Portion Spaghetti sollen mich stärken.
1445 Uhr	Auf der Stecke gibt es einige steile Passagen, trotz programmiertem GPS haben wir im Raum LOGATEC leichte Orientierungsschwierigkeiten.
1600 Uhr	Wir sind in PLANINA, ich springe vom Fahrrad, habe seit etwa 30 Minuten fürchterliche Magenkrämpfe. Kann mir das Ganze nicht erklären. Ist es Überanstrengung, Stress oder waren es die Spaghetti? Keine Ahnung. Es wird nicht besser.
1630 Uhr	Ich fahre weiter, die letzte Steigung nach POSTOJNA. Mir ist nur übel doch ich schaffe die Steigung. Franzi wirkt etwas ungläubig, er kann mir aber nicht helfen.
1700 Uhr	Schnell ein Foto bei der Ortseinfahrt nach POSTOJNA. Wir nehmen in der Ortschaft gleich die erste Unterkunft, ich bin am Ende.
1735 Uhr	Bin bereits im Bett, habe noch nicht geduscht. Franz hat mir eine Flasche Coca Cola besorgt. Ich kann nichts essen, Franz geht alleine zum Abendessen.
1930 Uhr	Ich raffe mich auf und gehe duschen.
???? Uhr	Irgendwann kommt Franz ins Zimmer, ich will nur schlafen. Habe die ganze Nacht keine Ruhe, mir ist nur schlecht. Irgendwann in der Nacht meint Franz dass wir morgen die Tour abbrechen sollten. Werde mich morgen früh entscheiden.

3. Etappe	Dienstag, 17.06.08	POSTOJNA – ST. GEORGIO (IT)	

Entfernung:	100,30 km
Höhenmeter:	316 hm
Geschwindigkeit:	18,9 km/h (Durchschnitt)
Zeit:	5Std 18 min
Wetter:	Starker Regen, bewölkt, sonnig, 38°C(max)

0530 Uhr	Bin wach, ich glaube draußen regnet es.
0600 Uhr	Franz beginnt mit der Körperpflege, ich muss aufstehen. Wir packen unsere Sachen und wollen die Tour fortsetzen. Mir ist noch immer übel.
0700 Uhr	Frühstück – trinke Tee und einen großen Sliwowitz, zu Essen habe ich keine Lust. Wieder im Zimmer muss ich endlich auf`s WC. Wir stellen die Abmarschbereitschaft her – es regnet stark. Wieder muss ich auf`s Klo, endlich geht es mir etwas besser.
0840 Uhr	Die Fahrt beginnt – es regnet. Mir geht es den Umständen entsprechend, bin aber froh dass ich die Fahrt fortsetzen kann.
0915 Uhr	Es hat zu regnen aufgehört, die Straße wird trocken. Wir haben die Berge hinter uns gelassen und fahren Richtung Italien.
1110 Uhr	Wir haben die italienische Grenze erreicht. Von nun an ist die Straße eben wir haben sogar lange Strecken mit Gefälle – sehr angenehm. Der Verkehr ist annehmbar.
1235 Uhr	Franz und ich haben in SISTIANA endlich ein Restaurant gefunden. Jetzt haben wir ein Problem – wir können die Speisekarte nicht lesen. Ich möchte nur eine Suppe, wir fragen den Kellner. Ich trinke einen Tee und wir essen „Fischsuppe“. Franz schmeckt das Ganze ausgezeichnet, ich esse aus Notwendigkeit – habe keinen richtigen Appetit. Die Suppe kostet uns je € 15.- , wir sind in Italien.
1330 Uhr	Ich fühle mich wie gerädert, wir wollen jedoch noch etwas fahren.
1450 Uhr	Wir fahren durch CERVIGNANO DEL FRIULI und finden ein Hotel.(3 ***) Es regnet und das Hotel öffnet erst um 1600 Uhr. Auf unser klopfen öffnen zwei Damen sie wollen 50 Euro pro Person für das Zimmer, wir wollen das nicht bezahlen und fahren weiter.
1530 Uhr	Nächste „Ortschaft“ TORVISCOSA ist wie eine Geisterstadt. (alles Ziegelbauweise) Eine angepriesene Unterkunft erweist sich als Flop.
1600 Uhr	Wir sind in ST. GORGIO DI NOGARO. Das erste Hotel in der Ortsmitte ist voll. Die Empfangsdame ist sehr freundlich und vermittelt uns eine Unterkunft in einem nahegelegenen Hotel. (Hotel Trieste)
1620 Uhr	Ankunft im Hotel Trieste. Ich habe noch immer keine Lust auf ein Abendessen, nach der Körperpflege lege ich mich ins Bett.
1720 Uhr	Franz fährt in die Ortschaft und geht einkaufen. Er bringt mir Solletti. Meine Magenprobleme haben sich etwas gebessert, von in Ordnung kann keine Rede sein. Franz gefällt unsere Fahrt, ich hoffe, dass es mir morgen besser geht.
???? Uhr	Irgendwann schlafen wir ein.

4. Etappe	Mittwoch, 18.06.08	ST. GEORGIO (IT) – MIRA (IT)	

Entfernung:	109,50 km
Höhenmeter:	92 hm
Geschwindigkeit:	19,8 km/h (Durchschnitt)
Zeit:	5 Std 32 min
Wetter:	sonnig, 41°C(max)

0630 Uhr	Tagwache – draußen regnet es in Strömen, ein typischer Landregen. Wir bleiben noch etwas im Bett und beginnen dann unsere Ausrüstung zu verpacken.
0735 Uhr	Frühstück – wir stellen uns auf einen Tag mit Regen ein. Bis jetzt hatten wir Glück. Die Fahrt ist wie eine Lehrfahrt für Franz. Von nieseln über teilweise leichten Regen bis zum heutigen Tag mit schweren Regen wurden wir an diese Situation herangeführt. Wir werden heute erstmals unsere gesamte Regenausrüstung benötigen.
0855 Uhr	Abfahrt bei strömenden Regen, gottseidank ist es nicht kalt. Es kann nur noch besser werden. Trotz Regen machen wir während der Fahrt noch Fotos, die Stimmung ist gut.
0950 Uhr	Wir sind in LATISANA angekommen, der Regen hat aufgehört. Bei einer kurzen Pause entledigen wir uns der Regenbekleidung. Es wird sonnig und die Stimmung steigt. Die nächsten Tage stellen wir uns auf ebenes Gelände ein. Meine Magenprobleme habe ich noch nicht richtig in den Griff bekommen. Franzi geht es gut, er fährt sehr stark – Training zahlt sich aus. Er ist ein guter Partner, kümmert sich um den Einkauf und die finanziellen Dinge. Somit kann ich mich gut um die fahrtechnischen Dinge kümmern.
1100 Uhr	Die Strecke ist eben und führt immer geradeaus. Es ist sehr warm. Wir wollen uns eine Jause und Getränke kaufen und picknicken.
1200 Uhr	In ST. GIORGIO DI LAVENZA decken wir uns mit Proviant ein. Ich kaufe nach kurzer Überlegung eine 0,75 l Flasche Jägermeister, mit der will ich meine Magenprobleme in den Griff bekommen.
1220 Uhr	Nirgends eine Sitzgelegenheit, so fahren wir an eine Baustelle und nehmen dort unser Mittagsmahl ein. Mir schmeckt die Jause nicht (feinster Schinken) so trinke ich eine Dose Bier und einen Schluck von meinem Jägermeister. Franz nimmt einen Schluck zur Vorbeugung, wir wollen nicht riskieren das auch er noch krank wird.
1250 Uhr	Wir fahren weiter Richtung JESOLO. Ich möchte ein Foto von einem typischen italienischen Strand.
1235 Uhr	Ankunft in JESOLO. Nach dem Foto am Strand entschließen wir uns von der geplanten Route abzuweichen. Wir wollen nach PUNTA SABBIONI und von dort mit dem Schiff weiter nach VENEDIG. In MESTRE wollen wir wieder auf die geplante Route. Franz kennt sich gut aus, er war hier schon mit einer Ausflugsgesellschaft unterwegs. In einem Tourist Büro wird die Machbarkeit unseres Unternehmens bestätigt.
1415 Uhr	Weiterfahrt nach PUNTA SABBIONI. Unterwegs fahren wir beim Hotel SALUS vorbei, Franz erkennt darin seine ehemalige Nächtigungsstätte. Natürlich wird ein Foto gemacht.
1520 Uhr	Ankunft in PUNTA SABBIONI. Am Ticketschalter erhalten wir die Auskunft, dass eine Fahrt mit dem Schiff nach VENEDIG nicht möglich ist. Es geht dann aber doch. Zuerst mit dem Schiff nach LIDO DI VENEZIA und dann mit der Fähre (Nr. 17) zum Busbahnhof von VENEDIG. Gottseidank, wir hätten sonst 15 km nach JESOLO zurück radeln müssen. Bis zur Abfahrt geht sich noch ein Bier aus. (0,4 l Bier = 4 Euro – leicht zu merken)
1605 Uhr	Abfahrt mit dem Schiff. Es ist ein sehr tolles Erlebnis, bin froh das Franz diese

	gute Idee hatte. Hier wird überall gearbeitet, Wellenbrecher aus Beton werden in den Meeresboden gerammt. Vermutlich sollen sie VENEDIG vor der Überflutung retten, hoffentlich gelingt es.
1625 Uhr	Ankunft in LIDO DI VENEZIA. Wir gehen vom Schiff, orientieren uns kurz, fahren zum Ticketschalter und erwischen gerade noch die Fähre. Mann könnte es nicht besser planen.
1640 Uhr	Abfahrt der Fähre. Tolles Erlebnis – vorbei am Markusplatz zum Busbahnhof.
1710 Uhr	Ankunft am Busbahnhof. Die Fahrt über die Brücke nach MESTRE (ca. 3,8km) ist sehr anstrengend – sehr starker Verkehr. Durch MESTRE Richtung MIRA unserem angestrebten Etappenziel – Verkehr, Verkehr, Verkehr.
1800 Uhr	Wir finden ein 4 Sterne Hotel im MIRA. Nach kurzer Beratung fragen wir um den Preis. (90 Euro für 2 Personen Nacht/Frühstück) Wir nehmen es, wer weis wo es die nächste Unterkunft gibt und im Raum VENEDIG ist alles mal etwas teurer. Wir versorgen unser Gepäck. Franzi macht einen kleinen Ausflug durch die gesicherte Brandschutztür (Fluchtweg) und wird sofort vom Hotelmanager darauf Aufmerksam gemacht, das man das nicht tun sollte. Ich lache insgeheim, habe die Tür auch gesehen, wäre der kürzere Weg mit dem Gepäck gewesen, habe es dann aber unterlassen sie zu öffnen.
1930 Uhr	Wir gehen zum Abendessen. Nach einem längeren Spaziergang finden wir eine super Pizzeria. Wir essen eine Pizza und trinken dazu Rotwein und Mineralwasser. Bier ist sehr teuer, und wir sind sehr durstig. Es ist mein erstes anständiges Essen nach 2 Tagen.
2200 Uhr	Wir sind wieder im Hotel und bereiten uns auf die Nachtruhe vor.

5. Etappe	Donnerstag, 19.06.08	MIRA (IT) – SAN BONIFACIO (IT)	

Entfernung:	105,4 km
Höhenmeter:	126 hm
Geschwindigkeit:	18,2 km/h (Durchschnitt)
Zeit:	5 Std 47 min
Wetter:	41°C(max)

0600 Uhr	Tagwache Nach der Körperpflege findet Franz einen Zettel mit der Aufstellung über den Zimmerpreis, statt 90 Euro steht dort 180 Euro pro Nacht. Wir sind etwas verunsichert und gehen mit diesen Gefühl zum Frühstück.
0700 Uhr	Frühstück – Esse sehr wenig, fühle mich trotz ständiger „Medizineinnahme“ (Jägermeister) noch etwas Unwohl. Am Rückweg ins Zimmer fragen wir an der Rezeption nochmals nach den Zimmerpreis, es sind 90 Euro.
0825 Uhr	Unser Fahrt beginnt, wir fühlen uns gut das Wetter ist wunderschön. Heute wollen wir die Städte PADUA und VICENZA besichtigen.
0935 Uhr	Kurze Pause auf einer Autobahnüberführung kurz vor PADUA. Ein Blick nach unten zeigt uns den Verkehr in Italien. Die Autobahn ist 4-spurig, die Autos fahren in Schritttempo, ein völliger Wahnsinn.
1010 Uhr	Wir sind im Zentrum von PADUA. Es herrscht reges Treiben, ein Verkaufsstand neben den anderen.
1045 Uhr	Wir verlassen PADUA. Es ist sehr einfach mit meinem programmierten GPS zu fahren. Wir brauchen keinen Stadtplan ein falsches fahren ist fast unmöglich. Trotzdem fahren wir eine Ehrenrunde (etwa 1km), in den engen Häuserzeilen rechnet das GPS sehr lange. Eine sehr gute Tourenplanung ist Voraussetzung, das GPS ist nur so gut wie sein Benutzer. Wir haben wunderschönes Wetter, die Strecke ist eben und es ist sehr heiß.
1150 Uhr	Mittagspause in GRISIGNANO etwa 20 km vor VICENZA. Es ist sehr heiß und wir haben Hunger. Es gibt 2 Stück Sandwiches und dazu Bier. Wir unterhalten uns mit einen netten jüngeren Mann er will uns seinen Autoatlas schenken. Ich mache nur einige Fotos von den relevanten Seiten. Ich bin froh dass ich mich entschlossen habe mein Englisch etwas aufzubessern, es ist sehr hilfreich. Die Pause ist sehr angenehm, ich glaube wir könnten hier ewig sitzen, doch wir müssen weiter.
1300 Uhr	Weiterfahrt nach VICENCA.
1400 Uhr	Wir sind im Zentrum von VICENZA – die Stände werden hier gerade abgebaut, der Markt ist vorbei.
1425 Uhr	Wir verlassen die Stadt. Wir fahren ein gutes Tempo der Verkehr ist nicht sehr stark aber es ist verdammt heiß. Es ist der vierte Tag und das Fahren macht uns noch immer Freude.
1535 Uhr	Nächste Pause im Raum PEDOCCIO – uns geht das Trinken aus. Wir rasten bei einer geschlossenen Pizzeria, sitzen im Schatten, da öffnet sich die Tür. Die Besitzer wollen wegfahren, wir kaufen Mineralwasser. Die Leute sind sehr freundlich, verstehen leider nur italienisch.
1600 Uhr	Wir müssen weiter, haben etwa 90 km hinter uns, noch etwa 15 km nach SAN BONIFACIO unserm heutigen Etappenziel.
1655 Uhr	Foto bei der Ortstafel in SAN BONIFACIO – wir sind froh am Ziel zu sein. Fahren durch die Stadt und suchen eine Unterkunft. Etwas außerhalb vom Zentrum bekommen wir den entsprechenden Hinweis für eine Unterkunft. Ein älterer Herr zeichnet einen Plan zwei Jugendliche übersetzen in Englisch.
1715 Uhr	Wir sind im ***Sternehotel Albergo. Rauf ins Zimmer und duschen, der heutige Tag war anstrengend.

1845 Uhr	Wir gehen in die Stadt zum Abendessen. Es scheint noch die Sonne und wir machen einen Stadtrundgang. Wir sehen uns die Kirche an, die Stadt ist wie jede andere auch. Nach einigen Fotos setzen wir uns in eine Pizzeria. Hier ist es angenehm kühl, wir bestellen wieder eine Pizza dazu Rotwein und Mineralwasser. Mein Magen wird zusehends besser. Ich glaube der „Jägermeister“ hilft.
2030 Uhr	Wir machen uns auf den Heimweg ins Hotel. Jetzt am Abend ist die Temperatur etwas angenehmer.
2115 Uhr	Wieder im Hotel gehen wir gleich ins Bett, freuen uns auf morgen. Nachtrag: Wie eigentlich erwartet sind wir etwas zu schnell unterwegs. Somit ist ein Treffen am Sonntag mit unseren Frauen am GARDASEE unwahrscheinlich. Obwohl ich für diesen Fall eine Ersatzroute um den GARDASEE berechnet habe (zusätzlich etwa 150 km) lässt sich das Ganze zeitlich schlecht vereinbaren. Trotz Umrundung des See`s würden wir bereits Samstag am Abend am Zielort sein, wir müssten bis Sonntag am Nachmittag auf unsere Frauen warten. Somit entscheiden wir nach telefonischer Rücksprache mit unseren Frauen die Tour wie geplant fortzusetzen. Gemäß unseren Zeitplan werden wir am Sonntag in GENUA eintreffen, dort werden uns unsere Frauen am späten Abend am Flughafen abholen. Wir wollen dann bis Donnerstag einige schöne Tage mit unseren Frauen am GARDASEE verbringen.

6. Etappe	Freitag, 20.06.08	SAN BONIFACIO (IT) – ASOLA (IT)	

Entfernung:	92,6 km
Höhenmeter:	361 hm
Geschwindigkeit:	18,0 km/h (Durchschnitt)
Zeit:	5 Std 09 min
Wetter:	39°C(max)

0600 Uhr	Tagwache - Nach der Körperpflege stellen wir die Abmarschbereitschaft her.
0655 Uhr	Frühstück, oder wie man das nennen mag. Es sieht etwas karg aus, nur 3 Stückchen Brot befinden sich am Tisch. Ich sehe sofort an den anderen Tischen nach, dass selbe Bild. Ich erhasche noch 2 Stückchen Brot am Nachbartisch. Franz sieht etwas ungläubig drein. Na ja wir werden es schon schaffen. Unser nächstes Ziel für heute ist die Oper von VERONA.
0815 Uhr	Unsere Fahrt beginnt – es ist sehr schönes Wetter, jedoch schon in aller Frühe sehr warm. Wir fahren auf ebener Strecke, jedoch etwas größeres Verkehrsaufkommen.
0920 Uhr	Wir sind am Stadtrand von VERONA, das Frühstück haben wir schon verdaut. Bei einem Supermarkt kaufen wir Getränke ein. Ich wusste gar nicht das warmes Wasser so gut schmeckt, die letzten 2 Tage habe ich es erfahren. Wir fahren weiter, überqueren den Fluss ADIGE machen einige Fotos.
1020 Uhr	Wir stehen vor der Oper von VERONA. Ein schöner großer Platz lädt zu einem Rundgang ein. Immer darauf bedacht die Räder nicht aus den Augen zu verlieren, schauen wir uns um. Wir nehmen uns etwas Zeit sehen uns noch weitere Teile der Stadt an. Es ist etwas schwer sich mit den Fahrrädern durch das Menschengetümmel zu bewegen. Noch einige Fotos und die Oper von VERONA ist Geschichte.
1050 Uhr	Wir fahren weiter Richtung GARDASEE. Hier wird das Gelände etwas hügelig, doch für uns kein Problem.
1155 Uhr	Der Anstieg nach SONA verlangt uns einiges ab, zumal es heute so wunderbar heiß ist. Wir rasten kurz im Schatten eines Hauses, trinken unser warmes Wasser.
1230 Uhr	Wir sind in PESCHIERA DEL GARDA am GARDASEE, hier wollen wir zu Mittag essen. Ein wunderbarer Anblick, der See liegt 70 Meter über dem Meer. Wir fotografieren, fahren eine kleine Runde und finden ein schönes Gasthaus. Hier treffen wir ein älteres deutsches Ehepaar, wir unterhalten uns eine Zeit lang. Dann geht's zum Essen ins „Bellavista". Heute essen wir einen Salat dazu Bier und Mineralwasser für den Durst. Es schmeckt uns sehr gut, das sitzen im Schatten ist sehr angenehm.
1425 Uhr	Wir müssen weiter. Das Gelände ist hier sehr hügelig, es ist warm. Unser Tagesziel ist ASOLA noch etwa 50 Kilometer. Unterwegs treffen wir auf zwei jugendliche Radfahrer die mit uns ein Stück des Weges radeln.
1615 Uhr	Pause im Raum CASALOLDO. Wir sind etwas abgekämpft und sehr durstig. Es werden auch keine Fotos gemacht, das bedeutet ich bin etwas müde. Es ist nicht leicht hier eine Unterkunft zu finden. Wir fragen den Kellner wo es hier eine Unterkunft gibt, er verweist uns an eine Männerrunde. Wir haben wieder Sprachschwierigkeiten man versteht hier kein Englisch. Durch Zeichensprache erfahren wir von einer Unterkunft in ASOLA, sie sollte direkt gegenüber vom Spital liegen.
1645 Uhr	Nach einigen Getränken fahren wir weiter.

1715 Uhr	Einfahrt in ASOLA, wir sind am Etappenziel. Wir verlieren den Wegweiser Richtung Spital und sind plötzlich am Hauptplatz.
1725 Uhr	Wir stehen vor unserem Hotel, es ist fest verschlossen und sieht nicht sehr einladend aus. Hoffentlich wohnt hier noch wer, ist mein erster Gedanke. Ich will heute nicht mehr fahren, Franz redet immer etwas von 100 Kilometer. Vielleicht ist es die Hitze. Nein, Franz will immer über 100 Kilometer fahren. (Die gefahrenen Kilometer müssen 3-stellig sein, ohne Komma) Auf unser klopfen öffnet ein älterer Herr, wir bekommen das Zimmer Nummer Eins. Sind die einzigen Gäste hier. Wir bringen unsere Räder in die „Tiefgarage“. Es ist alles sehr geräumig sieht aber alles sehr veraltet aus. Uns ist es egal wir haben unsere Unterkunft. Auch hier haben wir Verständigungsschwierigkeiten, so gehen wir nach der Körperpflege auf Nahrungssuche.
1845 Uhr	Die Suche beginnt. Nach etwa 45 Minuten und 3 Kilometer Fußmarsch haben wir noch immer nichts zu essen. Keine Pizzeria, hier gibt es nur Bars und Cafes.
1930 Uhr	Wir sprechen zwei Jugendliche an, sie führen uns in ein Geheimrestaurant mit typisch italienischer Küche.
1940 Uhr	Wir stehen vor dem Lokal, von außen unscheinbar befindet sich im Inneren ein sehr schöner Speiseraum. Erste Sprachprobleme (Wirtin kein Englisch – wir kein italienisch) werden noch schnell aus dem Weg geräumt. Wir bedanken uns bei den Jugendlichen. Wir trinken Bier, Spaghetti werden uns serviert. Das kann nicht alles gewesen sein wir haben noch Hunger. Kurz bevor ich in die Küche gehe und noch Spaghetti bestelle kommt der nächste Gang. Gemüse und zwei Stück gebratenes Fleisch. Beim Verlassen des Lokals trinken wir mit der Wirtin noch einen Schnaps.
2105 Uhr	Wir machen uns auf den Heimweg. Gehen noch kurz auf den geräumigen Balkon und dann ab ins Bett.
2230 Uhr	Nachtruhe

7. Etappe	Samstag, 21.06.08	ASOLA (IT) – MEZZANO SCOTTI (IT)	

Entfernung:	111,65 km
Höhenmeter:	320 hm
Geschwindigkeit:	19,4 km/h (Durchschnitt)
Zeit:	5 Std 46 min
Wetter:	42°C(max)

0600 Uhr	Tagwache
0700 Uhr	Frühstück – wieder sehr wenig. (Tee, je 3 Croissant) Dafür sitzen wir in einen großen Saal für etwa 200 Personen mit einem großen Flachbildfernseher.
0800 Uhr	Wir überprüfen und warten unsere Fahrräder. (Schmutz entfernen, Kette ölen)
0815 Uhr	Wir starten zu unserem ersten Zwischenziel nach CREMONA. Die Strecke ist eben, die Straßen sind kerzengerade und es ist wenig Verkehr. Um 0900 Uhr überqueren wir den Fluss OGLIO. Hier in dieser Gegend gibt es sehr viel Landwirtschaft, große Mais- u. Getreidefelder links und rechts der Straße.
1000 Uhr	Wir fahren in CREMONA ein, eine Stadt wie jede andere, alles voller Einkaufsstände. Wir halten uns hier nicht all zu lange auf. Bei der Stadtausfahrt überqueren wir den Fluss PO, den Hauptfluss von Italien.
1100 Uhr	Wir kaufen uns Getränke und einige Süßspeisen, machen eine kurze Rast. Die Fahrt ist sehr monoton, trotzdem ist unsere Stimmung gut. Eigentlich freue ich mich schon auf die Berge vor GENUA.
1200 Uhr	Kurzes Halt vor PIACENZA, wir müssen in Stadtnähe sein. Etwas entfernt sehen wir eine Frau im Gelände stehen, obwohl hier nirgends eine Bushaltestelle ist. Wir wundern uns etwas – na ja ich kenne das von meiner Ungarnreise. Es ist wieder sehr heiß, es hat etwa 34°C.
1250 Uhr	Wir sind in PIACENZA. Der Hauptplatz ist leer, wir rasten im Schatten der Gebäude. Einige Fotos werden gemacht und ein Erinnerungsfilm. Warmes Wasser wird getrunken, wir wollen außerhalb der Stadt zu Mittag essen.
1325 Uhr	Wir fahren weiter, erwarten ab hier die Berge.
1420 Uhr	Etwa 10 Kilometer nach PIACENZE im Raum SETTIMA ein Gasthaus links der Straße, runter von den Rädern und her mit einem Bier. Franz und ich essen einen Salat, bestellen dazu Mineralwasser. Das Lokal ist sehr gut besucht, viele Motorradfahrer – ein Zeichen für eine etwas kurvenreiche und anspruchsvolle Straße.
1510 Uhr	Noch etwa 30 Kilometer bis nach BOBBIO unserem heutigen Tagesziel. Ab hier wird es hügelig, die Landschaft ist wieder etwas interessanter. Wir fahren entlang des Flusses TREBBIA.
1600 Uhr	Ankunft in PERINO. 106 Kilometer bereits gefahren, bis BOBBIO noch etwa 12 Kilometer. Im einzigen Gasthaus bestellen wir ein Bier, es hat noch immer 30°C. Während Franz im nahegelegenen Geschäft ein Trinken kauft rede ich mit dem Wirt, der leider kein Wort Englisch versteht. Seine Gattin erklärt mir auf die Frage nach einer Unterkunft „There is no accomotation here“. Ich bitte sie in BOBBIO beim einzigen Hotel anzurufen. Sie macht es, auch dort ist keine Unterkunft zu bekommen. In BOBBIO findet das alljährliche Bierfest statt, alle Unterkünfte sind belegt. Ich werde innerlich etwas nervös. Auf mein drängen ruft sie noch bei einer Bekannten in MEZZANO SCOTTI an. Dort ist noch eine Unterkunft zu haben – sie meint nicht besonders schön – der Vorteil, nur etwa 6 Kilometer entfernt. Ich bin mit allem einverstanden. Bezahle die Getränke und gebe einen Euro für das Telefonieren – die Wirtsleute waren sehr freundlich und haben uns sehr geholfen.
1710 Uhr	Wir brechen auf nach MEZZANO SCOTTI. Es ist immer leicht steigend, wir freuen uns schon auf die Unterkunft.

1755 Uhr	Nach leichten Orientierungsproblemen und einen steilen Anstieg stehen wir vor einer Pizzeria – unsere Unterkunft. Die Leute sind hier sehr freundlich, die Unterkunft ist ausgezeichnet. Doch bevor wir das Zimmer beziehen trinken wir noch ein Glas Bier. Heute bin ich froh am Ziel zu sein, ich glaube Franz auch. Meine Magenprobleme haben sich auch gebessert, trotz einer anstrengenden Fahrt sind wir bestens gelaunt. Das Bier schmeckt uns ausgezeichnet, doch eine kühle Dusche ist nach dieser Anstrengung auch nicht zu verachten.
1955 Uhr	Wir sitzen auf der Terrasse beim Abendessen. Es gibt Pizza und Bier. Hier treffen wir einen jungen Italiener der mit seinem Mountainbike seine Trainingsrunden fährt. Er schläft ebenfalls hier, seine Schwester bringt ihm Kleidung und andere Utensilien. Die Pizzeria füllt sich langsam mit Gästen, sehr viele Jugendliche. Franz und ich haben eigentlich keine Lust zu feiern auf den Weg ins Zimmer trinken wir noch ein Getränk an der Theke. Wir freuen uns über die bis jetzt vollbrachte Leistung, irgendwie Schade, dass morgen schon die letzte Etappe beginnt.
2230 Uhr	Wir legen uns ins Bett, schlafen sofort ein. Vom Lärm im Gasthaus bekomme ich nichts mit.

8. Etappe	Sonntag, 22.06.08	MEZZANO SCOTTI (IT) – GENUA (IT)	

Entfernung:	111,3 km
Höhenmeter:	880 hm
Geschwindigkeit:	16,8 km/h (Durchschnitt)
Zeit:	6 Std 36 min
Wetter:	40°C(max)

0600 Uhr	Es ist Sonntag – unsere letzte Radetappe beginnt. Nach der Körperpflege beladen wir unsere Räder. Im Gasthaus ist es völlig ruhig, niemand ist da, nichts von einem Frühstück zu sehen.
0715 Uhr	Wir sind abmarschbereit, von den Wirtsleuten nichts zu sehen. In der Nachbarschaft bellt ein Hund, eine Person ist kurz zu sehen, sonst ist die Ortschaft wie ausgestorben. Trotzdem ein herrlicher Morgen mit Sonnenschein und einer angenehmen Kühle.
0745 Uhr	Wir werden nervös, eigentlich wollten wir schon abfahren. Wir entscheiden uns einen kurzen Brief mit unseren Daten zu schreiben, diesen Brief mit 50 Euro im Zimmer zu hinterlegen und dann unsere Fahrt zu beginnen. Jetzt taucht unser Freund von gestern auf, er meint diese Situation ist hier normal.
0800 Uhr	Plötzlich kommen die Kellnerinnen von gestern, scheinen etwas unausgeschlafen, aber wir bekommen ein typisches italienisches Frühstück. (sehr wenig) Mit dem bezahlen müssen wir noch warten bis der Juniorchef kommt.
0835 Uhr	Es ist geschafft – wir rollen wieder. Es wird sehr anstrengend, eigentlich steigt es heute den überwiegenden Teil der Strecke.
0900 Uhr	Vorbei geht es an den Ferienort BOBBIO, einige Radfahrer haben uns bereits überholt. Obwohl immer steigend fahren wir heute in einer sehr schönen Umgebung. Entlang des Flusses TREBBIA fahren wir durch die Berge. Einige Male sehen wir Leute im Fluss baden, und obwohl ich etwas wasserscheu bin, würde ich gerne an deren Stelle sein. Es ist nämlich verdammt heiß, die Sonne brennt herab, und es geht nur bergauf. Langsam macht sich eine gewisse Spannung in meinen Beinen bemerkbar. Es ist doch etwas zu wenig nur warmes Wasser zu trinken.
1150 Uhr	Wir sind in ISOLA, Franzi sind die Getränke ausgegangen. In einem kleinen Geschäft wird nachgekauft. Ich lasse mich von ihm überzeugen auch von seinem Wundermittel (Gatorade) zu trinken. Nach einer kurzen Rast geht es weiter. Mit dem Mittagessen wollen wir noch etwas warten.
1330 Uhr	Wir haben den höchsten Punkt unserer heutigen Etappe erreicht. Meinen Beinen geht es wieder ausgezeichnet. Nur Flüssigkeit ist zu wenig, man muss auch auf die Zufuhr von Mineralstoffen achten. Mittagessen haben wir noch keines bekommen. Von nun an geht es steil bergab Richtung GENUA. Die Abfahrt ist etwa 15 km lang und sehr gefährlich. Wir finden keine Möglichkeit ein Mittagessen einzunehmen – Italien ist nicht Österreich.
1430 Uhr	Einfahrt in GENUA, hier wird es doch etwas zu Essen geben. Bei einer Pizzeria bekommen wir darauf eine Antwort. GENUA „schläft“ bis 1800 Uhr.
1500 Uhr	Wir finden eine Bar, es gibt einige Bier, Knabberzeug und auch ein Toast ist zu bekommen. Es ist fürchterlich heiß, doch im Schatten der Bar ist es erträglich. Ein Mann will immer ein Gespräch mit uns beginnen er versteht nicht englisch wir nicht italienisch. Zwei andere Männer machen uns mit Handzeichen aufmerksam, dass wir auf unsere Räder acht geben sollten. Und wirklich, drei Personen verhalten sich sehr verdächtig in der Nähe unserer Fahrzeuge. Wir stellen die Räder noch näher zu uns, bezahlen und fahren um etwa 1610 Uhr weiter Richtung Meer.

1645 Uhr	Franzi und ich sind am Mittelmeer. Unsere Radreise nach GENUA ist jetzt geistig zu Ende, wir freuen uns sehr. Kein Unfall, keine Panne, keine körperlichen Gebrechen (außer meine Magenverstimmung) alles verlief wie am Schnürchen.
1710 Uhr	Nach einigen Fotos fahren wir über die Stadtautobahn weiter zum Hafen von GENUA. Von den Autofahrern wird das mit hupen quittiert.
1730 Uhr	Kurze Besichtigung des Personenhafens, wir müssen auf unsere Räder achtgeben.
1815 Uhr	Wir sitzen in einen Park, das lange warten auf Waltraud und Gabi beginnt. Wir sind etwa zwei Kilometer vom Flughafen entfernt, und nichts zu essen. Irgendwann kommt mein GPS zum Einsatz. Wir wollen wissen wo sich in der Nähe Restaurants befinden. In Richtung Flughafen zwei Lokale ausfindig gemacht, das Flughafenrestaurant und das „Le Rue“. Wir entscheiden uns für das zweite.
1915 Uhr	Abfahrt zum „Le Rue“, 15 Minuten und 2,8 Kilometer später stehen wir vor einem vor langer Zeit geschlossenen Restaurant. Ein GPS ist sehr hilfreich doch nicht ein Allheilmittel. Leichter Unmut kommt auf, wir sind in der Großstadt GENUA, haben riesigen Hunger und nichts zu essen.
2000 Uhr	Nach einer kurzen Zick-Zack Fahrt Richtung Flughafen sitzen wir vor einer netten Pizzeria bei einem Bier. Die Pizza ist schon bestellt. Wir haben auch guten Sichtkontakt zu unseren Rädern, wollen doch nicht, dass unsere Radtour mit dem Diebstahl der Räder endet.
2140 Uhr	Der Durst ist gelöscht, der Hunger gestillt und die Hitze und Anstrengung des heutigen Tages sind vergessen. Wir fahren zum Flughafen.
2155 Uhr	Eintreffen am Flughafen. Wir teilen uns brüderlich den letzten Schluck meiner Medizin (Jägermeister) und besichtigen den Flughafen. Dann legen wir uns in die Wiese – das Warten beginnt.
2320 Uhr	Waltraud und Gabi sind da, etwas verspätet, es gab Probleme mit dem Abendessen. Räder verladen – ab Richtung GARDASEE. Es ist sehr starker Verkehr auf der Autobahn, nach einer kurzen Irrfahrt im Raum BRESCIA (wir fahren Richtung MAILAND) kommen wir um 0315 Uhr in MANERBA DEL GARDA an. Bei der von unseren Frauen für uns vorbestellten Unterkunft öffnet niemand. Wir fahren zurück zum Hotel, wo ich den Rest der Nacht im Auto verbringe, Franz schläft im Zimmer der Frauen.
0330 Uhr	Ein langer sehr anstrengender Tag geht zu Ende.

Die nächsten Tage am GARDASEE

Wir nehmen noch ein zweites Zimmer im Hotel „Dona Silva“ und machen einen Zimmertausch. Mit Franzi bin ich jetzt lange genug in einem Zimmer geschlafen. Den ersten Tag verbringen wir am Pool beim Hotel. Am Nachmittag spazieren wir zum Ufer des GARDASEE und setzen uns am Strand in ein Lokal. Auf das Abendessen im Hotel verzichten wir, gehen mit unseren Frauen in ein naheliegendes Speiselokal.
Hauptthema des zweiten Tages ist eine Schifffahrt. Wir besichtigen einige Orte im südlichen Teil des GARDASEE`s. Abendprogramm ist ein gemütliches Essen und der obligatorische Spaziergang. Den dritten Tag verbringen Waltraud und ich größtenteils wieder am Pool. Am Nachmittag gehen wir runter zum GARDASEE, wenn ich schon hier bin möchte ich auch mal im See schwimmen. Franzi und Gabi machen eine Busreise nach DESENZANO DEL GARDA. Gabi möchte dort ihrer Lieblingsbeschäftigung nachgehen – „Standl schaun“ und vielleicht etwas kaufen. Die Heimreise am vierten Tag erfolgt ohne Probleme. Auf den Autobahnen in Italien ist sehr starker Verkehr nicht mit Österreich zu vergleichen. Im Kanaltal machen wir eine kurze Rast.
Unser Abschlussessen nehmen wir um 1600 Uhr beim Gasthaus LIEBMINGER in UNTERPRÄMSTETTEN ein, danach fahren wir nach WURZING zu Franzi und Gabi. Wieder zu Hause fahre ich am Abend zur Abschiedsfeier meines Kameraden TAX Roman in die Kaserne STRASS. Bin eigentlich sehr zufrieden, da ich alle Ziele für die letzten zwei Wochen erreicht habe und freue mich schon auf „Mein Weg quer durch Europa – Teil 2“ im nächsten Jahr.